Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der Ass. Presse bringt.

Detroiter Abend-Post.

Das Wetter: Heute Nacht unbeständig, vielleicht Regen; morgen kühler; frischer Südwest- und Westwind.

Eigentümer und Herausgeber: August Marzhausen. — Jedem das Seine. — Office: Abendpost-Gebäude.

48. Jahrgang. Detroit, Dienstag, den 12. September 1916. Nummer 18101.

Wilson's Politik scharf zurückgewiesen.

Entscheidender republikanischer Sieg in Maine.

Demokraten verloren selbst den einzigen Kongreß-Sitz.

Portland, Maine, 12. Sept. Die Vollkommenheit des republikanischen Sieges in den gestrigen Wahlen zeigte sich noch deutlicher, als heute langsam die Wahlberichte aus isolierten Orten und Farmen eintrafen.

Revidierte Zahlen geben die Pluralität des erwählten Gouverneurs Carl E. Milliken, Republikaner, über den geschlagenen Gouverneur Oakley C. Curtis, Demokrat, mit 13,355 an. Berichte von der mexikanischen Grenze zeigen, daß die Mitglieder des zweiten Infanterie-Regimentes der Nationalgarde von Maine ein Gesamtvotum von 470 Stimmen abgaben, von denen Milliken 300 erhielt.

Die Pluralität für die Republikaner, die eine solide Delegation nach dem Kongreß entsenden werden, waren gegenüber den Zahlen von gestern abend unverändert, desgleichen die Pluralitäten von Frederick Hale und Ex-Gouverneur Bert M. Fernald, die in den Bundes-Senat erwählt wurden.

Die Republikaner, die im staatlichen Senat eine Mehrheit haben werden, werden beide Häuser mit einer ansehnlichen Mehrheit kontrollieren.

Das revidierte Votum für Gouverneur, Bundes-Senator und Kongreß-Abgeordnete, soweit es vorliegt, folgt:

Gouverneur: Milliken (Rep.) 79,902; Curtis (Dem.), 66,547.

Bundes-Senatoren: Hale (Rep.), 78,044; Fernald (Rep.), 78,368; Johnson (Dem.), 67,283; Sills (Dem). 68,832.

Kongreß-Abgeordnete: Goodall, (Rep.), 18,732; Stevens (Dem.), 16,103; White (Rep.), 19,157; McGillicuddy (Dem.), 18,770; Peters (Rep.), 21,820; Bunker (Dem.), 18,277; Hersey (Rep.:, 15,066; Pierce (Dem.), 11,013.

Ueberdies eroberten die Republikaner die meisten Countyämter.

Kommentare republikanischer Führer.

Syracuse, N. Y., 12. Sept. (United Preß.) „Ich kann gar nicht sehen, wie wir verlieren können," sagte Charles E. Hughes, der republikanische Präsidentschafts-Kandidat, mit Bezug auf den Ausfall der Wahlen in New York. „Das Resultat befriedigt mich sehr."

New York, 12. Sept. (United reß.) Vorsitzer Willcox vom republikanischen National-Komite, sagte folgendes über das Resultat der Wahlen in Maine: „Es bedeutet eine wiedervereinigte Partei, daß die Progressiven zur Partei zurückgekehrt sind und daß die Erwählung Herrn Hughes im November gesichert ist."

New Yorker Presse geteilter Ansicht.

New York, 12. Sept. (United Preß.) Demokratische und republikanische Blätter von New York stimmen heute nur darin überein, daß der Ausfall der Wahlen in Maine zeigt, daß das progressive Votum in jenem Staate zur republikanischen Partei zurückgekehrt sei. Je nach ihrer Partei-Anhänglichkeit legen sie aber den Sieg der Republikaner in Maine als Vorboten eines Sieges Hughes' bei den Novemberwahlen aus oder suchen den Erfolg der Republikaner zu verkleinern. Die „World", das Organ des Präsident Wilson, ist der Ansicht, daß der republikanische Sieg in Maine kein entscheidender war und deshalb auch nicht auf die Stimmung im ganzen Lande schließen lasse.

Schrecken für die Briten-Freunde.

Präsident könnte jederzeit ein Embargo verhängen.

Resolution aus dem Jahre 1898 ist noch immer in Kraft.

Washington, 12. Sept. Die Bemühungen des Staatssekretärs Lansing, die zur Streichung des Phelan-Amendements aus der Einkünfte-Vorlage geführt hatten, dürften nun doch vergeblich gewesen sein, denn der Regierung stehen, wenn sie nur will, Mittel zur Verfügung, gegen England und dessen Verbündeten Vergeltungsmaßnahmen der schärfsten Natur durchzuführen. Seit der Kongreß-Vertagung entdeckte man nämlich, daß der Präsident unter den bestehenden Gesetzen reichlich Autorität besitzt, ein Ausfuhr-Verbot (Embargo) mit Bezug auf jeden im europäischen Krieg benötigten Artikel zu verhängen, wenn er ein derartiges Vorgehen für angezeigt halten sollte. Am 22. April 1898 hatte der Kongreß während des Spanisch-Amerikanischen Krieges folgende Resolution angenommen:

„Beschlossen, daß der Präsident hiermit ermächtigt ist, nach seiner Diskretion und mit solchen Ausnahmen, als ihm rätlich erscheinen, den Export von Kohle oder anderem Kriegsmaterial aus einem Seehafen der Ver. Staaten zu verbieten, bis der Präsident oder ein anderer Beamter der Ver. Staaten das Verbot widerrufen sollte".

Diese Resolution ist noch in Kraft und giebt dem Präsidenten eine mächtige Waffe in Händen, wenn er sie benützen will.

Vorwahlen in einigen Staaten.

Lebhafte Kampagne in Illinois zum Abschluß gebracht.

Drei Bewerber um republikanische Gouverneurs-Nomination.

Arizona und Vermont halten heute ihre ersten Vorwahlen ab.

Auch in Colorado sind heute Nominationswahlen im Gange.

Chicago, 12. Sept. Mit den heutigen Vorwahlen kam eine der lebhaftesten Wahlkampagne in der Geschichte des Staates Illinois zum Abschluß. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf den Kampf um die Nomination als Gouverneur auf dem republikanischen Ticket, um welche sich drei Männer bewerben: Frank O. Lowden, der von der regulären Organisation unterstützt wird; Frank L. Smith, der als Unabhängiger kandidatiert, und Morton D. Hull, der die Unterstützung der Anti-Saloon League und anderer trockenen Vereinigungen hat.

Der frühere Bundes-Senator Wm. Lorimer, der bekanntlich in einem Impeachement-Verfahren seiner Toga entkleidet worden war, sucht sich politisch zu rehabilitieren und bewirbt sich im sechsten Kongreß-Distrikt um die republikanische Nomination.

Auf demokratischer Seite findet der Kampf um die Gouverneur-Nomination zwischen dem gegenwärtigen Gouverneur Edward F. Dunne und William F. Brinton das meiste Interesse.

Vorwahlen in anderen Staaten.

Burlington, Vt., 12. Sept. Hier finden zum ersten Mal in der Geschichte des Staates Vermont Primärwahlen statt. Das Hauptinteresse erweckt der Kampf um die republikanische Nomination für Bundes-Senator, worunter sich Senator Carroll S. Page, Gouv. Charles W. Gates und Ex-Gouverneur Allen W. Fletcher bewerben.

Phönix, Ariz., 12. Sept. Bei den ersten Vorwahlen, die je in Arizona stattfanden, werden heute Nominationen für Staats- und Countyämter vorgenommen werden. Gouv. George W. P. Hunt bewirbt sich um Wiedernomination.

Denver, Colo., 12. Sept. Angesichts des schönen Wetters erwartet man hier heute eine große Beteiligung an den Primärwahlen in Colorado.

Wayne Mineral- und Türkische Bäder für Männer und Frauen. Offen die ganze Tag. (Anz.)

Rücktritt des Zaimis-Kabinetts wird Griechenlands Kriegseintritt beschleunigen

Isolierte Lage mag Spanien zur Aufgabe der Neutralität zwingen.

Drei deutsche Prinzen in Befehlshaber-Stellen an der Westfront.

Berlin, 12. Sept. Ueber London. (Ass. Preß.) Der amtliche Bericht von heute zeigt, daß, wie bereits nichtamtlich gemeldet wurde, Feldmarschall von Mackensen die deutschen und bulgarischen Truppen bei dem Einfall in das östliche Rumänien führt. Gleichzeitig wird auch weiterer Fortschritt in der Dobrudscha gemeldet.

Berlin, 12. Sept. Drahtlos über Sayville. Die Zurückweisung eines Ausfalls der Russen und Rumänien bei Dobric in der südlichen Dobrudscha wird vom türkischen Hauptquartier unter dem 10. September wie folgt gemeldet:

„Bei Dobric hat der Feind am 8. September einen neuen Ausfall gemacht, wurde aber von den Türken und ihren Verbündeten zurückgeschlagen."

Die türkische Heeresleitung meldet gleichfalls, daß die Russen in dem Abschnitt von Ognott in Türkisch-Armenien geschlagen wurden. Die Meldung hat folgenden Wortlaut:

„Türkische Streitkräfte haben den Feind zurückgedrängt und die Höhen von Deobende an der persischen Grenze besetzt.

„Kaukasus-Front: Im Abschnitt von Ognott griff der Feind am 8. September wiederholt an, wurde aber vollständig geschlagen. Der Feind hatte einen Teil der Höhe 2113 besetzt, mußte aber einem Gegenangriffe weichen. Die Türken haben alle ihre früheren Stellungen wiedergenommen.

„In der Nacht vom 8. zum 9. September und am folgenden Tage griff der Feind bei Ognott mit zwei Divisionen an. Er faßte zuerst in unseren Stellungen Fuß, wurde aber dann durch einen Gegenangriff wieder zurückgedrängt. Unsere Stellungen sind vollständig in unseren Händen."

Die Pariser Mittagsmeldung.

Paris, über London, 12. Sept. (Ass. Pr.) „Südlich der Somme wurde ein Angriff auf unsere Gräben östlich von Belloy en Santernes mit Leichtigkeit durch Granaten abgewiesen", so wird heute mittag amtlich gemeldet.

„Eine Bewegung setzte uns in den Stand, einen deutschen Graben südlich von dem Bicoy Kirchhof zu nehmen. An vielen anderen Stellen fand während der Nacht die übliche Kanonade statt".

Ferner wird amtlich angekündigt, daß französische Truppen, die an der mazedonischen Front die Offensive gegen die bulgarischen Truppen ergriffen haben, alle Stellungen ihrer Gegner auf einer Breite von zwei Meilen und in einer Tiefe von 800 Yards genommen haben.

Während der Nacht griff ein französisches Luftgeschwader die militärischen Etablissements in Lemoncourt, die Bahnstation von Metz-Sablons und militärische Fabriken bei Dillingen an. Eine unserer Maschinen holte ein feindliches Flugzeug herab, das bei Randurt an der Somme zu Boden fiel".

Minister-Krisis in Athen.

Athen, 12. Sept. (U. P.) Premier Zaimis hat den Rücktritt des griechischen Kabinetts unterbreitet, wie heute hier amtlich angekündigt wird.

Der Premier erklärte, verschiedene Zwischenfälle internationaler Art hätten ihn verhindert, in zufriedenstellender Weise den inneren Verhältnissen gerecht zu werden und aus diesem Grunde wünsche er von der weiteren Verantwortung entbunden zu werden. König Konstantin macht große Anstrengungen, Zaimis zur Wiedererwägung seines Entschlusses zu bewegen.

Die Lage im nahen Osten.

London, 12. Sept. (A. P.) Die politische Lage im Nahen Osten ist für die europäischen Hauptstädte nicht weniger von Interesse, als die militärischen Aussichten, weil man glaubt, daß wichtige Aenderungen unmittelbar bevorstehen. Die Gründe, die den Premier Zaimis von Griechenland veranlaßt haben, seine Demission zu geben, sind aus den Athener Depeschen nicht ersichtlich, es sei denn, daß er darüber Klage führt, innere Angelegenheiten hätten ihn verhindert, der äußeren Lage genügend Aufmerksamkeit zu schenken. (In vorstehender Depesche lautet die Version gerade umgekehrt. A. d. R.)

Hier nimmt man an, daß sein Rücktritts-Angebot dem Umstande zugeschrieben wird, es sei vereinbart worden, daß er die Neutralität aufrecht erhalten sollte, während die Besetzung griechischen Gebiets durch die Bulgaren ihm dies unmöglich machte.

Sollte Griechenland sich zum Eintritt in den Krieg auf Seiten der Alliierten entschließen, dann wird dies ohne Garantien für die Zukunft geschehen. Es gab eine Zeit, da die Entente bereit war, Griechenland Gebietsvorteile für seinen Beistand im Kriege einzuräumen. Diese Zeit ist vorüber, und wenn Griechenland seine Beteiligung jetzt ankündigt, muß es darauf verzichten, Bedingungen zu stellen. Alles was gewährt werden wird, ist Munition und Ausrüstung.

Englische Politiker erklären, der Besuch des Königs Ferdinand von Bulgarien beim deutschen Kaiser habe den Zweck gehabt, die Bedingungen festzulegen, unter denen sich Bulgarien weiter am Kriege beteiligen wird.

Kronprinz Rupprecht befehligt an der Somme.

Berlin, 12. Sept., über London. (A. P.) Kronprinz Rupprecht von Bayern führt jetzt den Oberbefehl über die deutschen Truppen an der Somme. Ihm ist die Gesamtleitung der deutschen Unternehmungen gegen die franko-britische Offensive anvertraut worden. Alle Truppen, die an dieser Aufgabe beteiligt sind, stehen unter seiner Kontrolle, und dies macht die Verteilung der Reserven und die Verwendung aller Kriegsmittel zum deutschen Vorteil unter einem einheitlichen Plane möglich.

Die Ernennung des Prinzen war bereits in der vorigen Woche bekannt, aber die Nachricht durfte dem Kabel nicht vor ihrer Veröffentlichung durch den heutigen amtlichen Hauptquartiers-Bericht übergeben werden. Dieser enthüllt eine gänzlich neue Verteilung der Heerführerstellen, die durch die Ernennung des Marschalls von Hindenburg zum Generalstabschef bedingt wurde. Danach wird die Westfront in drei Abschnitte geteilt, und der Befehl drei fürstlichen Führern übertragen, die ohne Rücksicht auf politische Gründe für ihre Ernennung sich die Sporen bereits bei Beginn des Krieges erfolgreich erworben haben. Sie werden hier nicht als Strohmänner, sondern als Generale von Erfahrung und Auszeichnung angesehen.

Herzog Albrecht, der voraussichtliche württembergische Thronerbe, der im Norden befehligt, war bereits vor dem Kriege Kommandeur eines Armeekorps. Er hat den Franzosen bei seinem Zuge durch Belgien die ersten großen Verluste beigebracht. Kronprinz Rupprecht, der Befehlshaber des Zentrums, war der Sieger in der Schlacht in Lothringen, durch die im Jahre 1914 die französische Invasion in Deutschland erdrückt und zurückgedrängt wurde. Der deutsche Kronprinz hat den Oberbefehl im Abschnitte von Verdun.

Kavala angeblich von Bulgaren geräumt.

Paris, 12. Sept. (Ass. Preß).— PetitParisien will angeblich aus halbamtlicher Quelle erfahren haben, daß die Bulgaren alle Forts des griechischen SeehäfenKavala, den sie im letzten Monat besetzt haben, geräumt haben.

Die Forts sollen den Griechen übergeben worden sein. Sie hatten für die Bulgaren nach der Ankunft der alliierten Kriegsschiffe, die jetzt Kavala beherrschen, keinen Wert mehr.

Die Goldgier der Briten.

Berlin, über Sayville, 12. September. Ein Priester der katholischen Kirche, der amerikanischer Bürger ist und im August Passagier auf dem Dampfer Frederic VIII. war, berichtet, wie der Uebersee-Dienst mitteilt, daß die britischen Behörden in Kirkwall einem anderen Passagier des Dampfers, der gleichfalls Amerikaner ist, $10,000 in Gold fortnahmen und ihm dafür Papiergeld gaben.

Munitionsdepot in Brand geschossen.

London, 12. Sept. (Ass.Preß). Die folgende amtliche Meldung wurde hier ausgegeben: „Gestern Abend hat unsere schwere Artillerie zwei große Brände in dem feindlichen Munitionsdepot von Gradjdcourt verursacht. Die feindliche Artillerie war während der Nacht gegen unsere Linien bei Delville und der Mouquet Farm tätig. Sonst ist nichts zu melden."

Holländischer Dampfer Zeelandie gekapert.

Berlin, 12. Sept. über Sayville. Der Uebersee-Dienst berichtet, daß der holländische Motordampfer Zeelandie, der sich mit Bannware auf dem Wege von Rotterdam nach London befand, von einem deutschen Tauchboote gekapert wurde.

In den Schiffslisten befindet sich kein holländischer Dampfer dieses Namens. Der holländische Dampfer Zeelandie, ein Schiff von 7995 Tonnen, fuhr nach den letzten Berichten am 16. August von Amsterdam nach Buenos Aires ab.

248 Leben mit Leonardo da Vinci vernichtet.

Rom, 12. Sept. 248 Menschenleben sind mit dem italienischen Schlachtschiff Leonado da Vinci, das am 2. August im Hafen von Taranto in Brand geriet und aufflog, untergegangen, wie die Admiralität amtlich ankündigt.

Botschafters Reiseeindrücke.

Berlin, über Sayville, 12. Sept. Abram J. Elkus, der neue amerikanische Botschafter bei der Türkei, der sich auf seinem Wege nach Konstantinopel in Wien aufhielt, hat einem Vertreter der Neuen Freien Presse erklärt, er habe sowohl dort wie hier in Berlin den Eindruck gewonnen, daß die Lebensverhältnisse fast unverändert sind. Lebensmittel schienen ausreichend vorhanden zu sein und er glaubt, daß, dank der Organisation auch für die Zukunft in genügendem Maße vorgesorgt ist.

Betreffs des Kriegsendes sagte der

(Fortsetzung auf Seite 3.)

England treibt Frechheit auf die Spitze.

Cebu in Territorial-Gewässern der Philippinen angehalten.

Vielleicht rafft sich jetzt Sekr. Lansing zu energischem Protest auf.

Washington, 12. Sept. General-Gouverneur Harrison von den Philippinen berichtete heute dem Kriegsdepartement einen Fall von Verletzung amerikanischer Neutralität durch ein britisches Torpedoboot, welches den Philippinen-Dampfer Cebu innerhalb der Territorial-Gewässer der Philippinen angehalten und durchsucht hatte.

Die Depesche Herrn Harrison's wurde sofort dem Staatsdepartement zugesandt, das sie zur Grundlage eines energischen Protestes an Großbritannien angeblich (!) machen will.

Der Zwischenfall ereignete sich gestern anderthalb Meilen von der Carabac-Insel entfernt. Laut Meldung des Kapitäns des Dampfers bestieg Leutnant Bailes, Kommandant des britischen Zerstörers No. 2, die Cebu, stellte Nachforschungen bezüglich der Passagiere an und nahm sowohl das Schiffs-Manifest als auch die Passagierliste an sich. Der Offizier suchte offenbar nach einem Mann, namens Bady, der nicht gefunden wurde.

Bei der Freigabe der Cebu schrieb der Leutnant folgende Notiz in das Schiffsbuch: „Bestiegen um 3:50 früh, 11. September 1916. Examiniert und passiert".

Kein vereinzelter Fall.

Mehr als eine Beschwerde über die Tätigkeit der britischen Schiffe um die Philippinen liegt bereits vor, und wenn auch General-Gouverneur Harrison's Meldung nur die Grundlage für einen spezifischen Protest liefert, so ist es wahrscheinlich, daß Großbritannien aufgefordert werden wird, die Operationen seiner Patrouillen-Schiffe im allgemeinen in und nahe den Territorial-Gewässern einzustellen.

Damit keinerlei Zweifel über die Stelle aufkomme, an der sich die Cebu zur Zeit ihrer Durchsuchung befand, gab der Kapitän die genaue Position des Schiffes wie folgt bekannt:

„Breite 14 Grade und 16 Minuten; Länge 120 Grade und 35 Minuten, oder anderthalb Meilen von der Carabac-Insel".

Kaisers Antwort an Wilson.

Sie betrifft den Appell zwecks Hilfsmaßnahmen für Polen.

Washington, 12. Sept. Ein persönliches Schreiben des Kaisers Wilhelm an Präsident Wilson, worin auf des Letzteren Appell mit Bezug auf Hilfsmaßnahmen für die Bewohner von Polen geantwortet wird, wurde heute durch den amerikanischen Botschafter Gerard dem Staatsdepartement übermittelt. Das Schreiben wurde dem Präsidenten zugesandt, ohne veröffentlicht zu werden. Sein Inhalt dürfte aber der seinerzeitigen Erklärung des Berliner Auswärtigen Amtes entsprechen, das vor längerer Zeit das Staatsdepartement verständigt hatte, daß wegen der britischen Haltung anscheinend durch weitere Unterhandlungen nichts gewonnen werden könne. Kaiser Wilhelm's Schreiben wurde durch den Botschafter Gerard gesandt, um die britische Zensur zu vermeiden. Eine Abschrift hiervon für den deutschen Botschafter Bernstorff war beigelegt, und das Staatsdepartement wurde ersucht, sie dem Botschafter zu übermitteln, da das Berliner Auswärtige Amt nicht imstande sei, sie direkt dem Grafen von Bernstorff zukommen zu lassen.

Schneefall in Colorado.

Denver, 12. Sept. Colorados erster Schnee der Saison fiel gestern in Leadville. Fast ein Zoll der weißen Flocken ist niedergegangen.

Ursache noch nicht festgestellt.

Untersuchung des Einsturzes der Quebecer Brücke.

Zahl der Menschenopfer heute mit 11 angegeben.

Hebung des alten Bogens oder Bau eines neuen Bogens geplant.

Schiffskanal ist an der Einsturzstelle nicht blockiert.

Quebec, 12. Sept. Die St. Lawrence Bridge Co. und die städtische Brücken-Kommission führen eine gemeinsame Untersuchung der Ursachen des Zusammensturzes des Mittelbogens der im Bau befindlichen Hängebrücke über den St. Lawrence-Strom. Die Zahl der Menschenopfer des Unglückes stand auch heute noch auf 11.

Erzählungen der Ueberlebenden des Unglückes und der Augenzeugen widersprechen einander. Die einen behaupten, daß der Bogen selbst zuerst zusammenbrach, die anderen sagen, daß die Hebestützen nicht einförmig arbeiteten und daher auf die eine Seite zu viel Gewicht warfen.

Ingenieure, unter deren Aufsicht der Brückenbau vonstatten ging, erklärten heute, daß sofort nach Feststellung der Ursache des Unfalles die Arbeit an einem neuen Bogen oder die Hebung des in den Fluß gefallenen Bogens beginnen soll. Man schätzt, daß diese Arbeit $1,000,000 kosten wird.

Die für nächstes Frühjahr angesetzte Eröffnung der Brücke mußte natürlicher Weise auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Beamte des Quebecer Hafens haben unterdessen festgestellt, daß der im Strom liegende Bogen den Schiffskanal nicht blockiert, und deshalb heute die Wiederaufnahme der Schiffahrt durch Ozeanschiffe gestattet.

Lag vier Jahre in Schmerzen.

Tod erlöst „kleinen Märtyrer: in Grand Rapids von seinen Leiden.

Grand Rapids, Mich., 12. Sept. Der 18 Jahre alte Clarence Chlebek starb hier nach vierjähriger Krankheit, während welcher er ununterbrochen Schmerzen hatte. Nach einem Unfalle beim Spiele stellte sich eine Knochenkrankheit ein und Clarence wurde nach dem St. Mary's Spital gebracht. Trotz seines langen Leidens erklärten die Schwestern, daß der Knabe niemals klagte. Unter den anderen Patienten war er als „der kleine Märtyrer: bekannt.

Selbstmord eines Gelehrten.

Leiche des Geologen Prosser bei Columbus, O., aus Fluß gefischt.

Columbus, O., 12. Sept. Ein Fischer fand heute früh die Leiche Charles S. Prosser's, Hauptes des geologischen Departements der Ohioer Staats-Universität, im Olentangy-Fluß nahe dem Universitäts-Campus. Prof. Prosser, der 50 Jahre alt war, galt als eine Autorität auf dem Gebiet der Geologie. Er war der Verfasser mehrerer anerkannter Lehrbücher. Seine Freunde glauben, daß er in einem temporären Wahnsinns-Anfall sich in den Fluß gestürzt hätte.

Kommission sieht den Präsidenten.

Washington, 12. Sept. General-Major Tasker H. Bliß, Assistent-Stabschef, fuhr heute nach New London, Conn., ab, wo er den amerikanischen Mitgliedern der gemeinsamen amerikanisch-mexikanischen Kommission als Berater dienen wird.